

Vereinsnachrichten

Von Friedrich Almer

Im Jahre 1983 wurde die Jahreshauptversammlung des Musealvereines ausnahmsweise erst am 14. Oktober abgehalten; sie konnte daher in den vorjährigen „Heimatblättern“ aus redaktionellen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. In dieser Hauptversammlung wurde der Vereinsvorstand neu gewählt und setzt sich nun wie folgt zusammen:

Obmann:	ADir. Friedrich Almer
Obmannstellvertreter:	Musik-Dir. SR Friedrich Richter
Kustos:	Othmar Gampus
Schriftführer:	StR. Ing. Anton Rauscher
Schriftführer-Stellv.:	Gerhild Edelbacher
Kassier:	Ernst Thoma
Kassierstellvertreter:	Dir. Norbert Dupal
Beiräte:	Insp. Lothar Bieber † OStR. Prof. Alois Wiesner Gisela Settele

In dieser Jahreshauptversammlung bot dann eine anerkennenswerte Leistung die Präsentation des Buches „Die Erinnerungen des Bürgermeisters Dr. Theodor Freiherr von Plenker“ II. Teil.“ Dieses Buch stellt eine Ergänzung der von Dr. Thomas Mayr im Jahre 1963 herausgegebenen Schrift „Die Erinnerungen des Bürgermeisters Dr. Theodor Freiherr von Plenker – I. Teil“ dar und wurde vom Musealverein im Eigenverlag herausgegeben. In diesem II. Teil wurde auf die originalgetreue Wiedergabe der von Plenker angefertigten Niederschrift Wert gelegt. Der Stadt Waidhofen an der Ybbs konnte durch diese Dokumentation eine hervorragende Geschichtsquelle bzw. Unterrichtshilfe für die Zeit von 1894 – 1911 in die Hand gegeben werden. Für die in diesem Zusammenhang vom Bürgermeister und dem Kulturausschuß der Stadtgemeinde erhaltene Unterstützung konnte sich der Obmann herzlich bedanken und dabei das erste Exemplar dieses Buches dem anwesenden Bürgermeister überreichen. In weiterer Folge wurde sowohl der Einführungsvortrag von Stadtarchivar Mag. Wolfgang Sobotka in der Hauptversammlung als auch in der einige Tage später erfolgten Vorstellung für die gesamte Öffentlichkeit im Raiffeisen-Kultursaal begeistert aufgenommen. Zu den bereits 1983 erweiterten Besuchszeiten wurde ab dem Jahre 1984 eine neuerliche Ausdehnung für die Öffnungszeiten des Museums beschlossen. Demnach gilt ab diesem Zeitpunkt folgende Besuchsmöglichkeit:

Montag geschlossen (wie in den Bundesmuseen)

Dienstag bis Samstag: 9.30 – 12 und 14 – 17 Uhr

Sonn- und Feiertag: 9 – 12 Uhr.

Die jahreszeitliche Öffnung vom Ostersonntag bis 15. Oktober wurde beibehalten.

Wie im Vorjahr bereits angekündigt konnte im neu von der Stadtgemeinde zur Verfügung gestellten Raum die Ausstellung „Vom Lein zum Leinen“

gleichzeitig mit der Museumseröffnung zugänglich gemacht werden. Hervorgehoben sei hiebei, daß es sich dabei um die in unserer Gegend von der ländlichen Bevölkerung benutzten und verwendeten Geräte zur Flachsverarbeitung handelte, die alle aus dem Bestand des Museums stammten. Sie konnten zudem in den vorangegangenen Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten voll funktionsfähig hergerichtet werden. Besonders erwähnt müssen dabei die „Hoar-Roi“ (Haar-Rolle), die verschiedenen Brechelarten, insbesondere die Doppelradbrechel, und der alte Handwebstuhl werden. Bei der zu diesem Thema veranstalteten offiziellen Vorstellung im Mai d. J. konnte der Obmann nebst einführenden Erläuterungen und einer kurzen geschichtlichen Entwicklung des Flachsbaues auch eine Dia-Reihe und eine Filmdokumentation anbieten. Sowohl die gezeigte Dia-Serie von Elfriede Hanak als auch die Filmvorführung von Erich Neu zeigten die vollständige Verarbeitung des Leins/Flachs, wie sie bei uns noch vor einigen Jahren durchgeführt und von Anton Distelberger (Gigerreith) eigens zu dieser Dokumentation nochmals praktisch abgewickelt wurde.

Bis zum Jahresende 1983 konnte gegenüber 1982 eine weitere Steigerung der Besucherzahlen verzeichnet werden. 1983 waren es 3140 Besucher, davon 1175 Schüler.

Auch der Mitgliederstand wächst laufend an und hat mit Ende 1983 106 erreicht.

Die Museumsarbeit wurde auch heuer laufend fortgesetzt, so daß die letzten sechs Vitrinen in unserem „Franzosenzimmer“ ausgewechselt und durch neue ersetzt werden konnten. Damit ist die Erneuerung im 1. Stock unseres Museums abgeschlossen. Die dabei notwendig gewordene neuerliche und einheitliche Beschriftung konnte ebenfalls schon abgeschlossen werden.

Ein besonderes Anliegen des Vereines war es, den sogenannten „Pocksteiner-Altar“ aus dem Schlosse Zulehen für Waidhofen an der Ybbs zu retten. Dieser Altar aus dem Jahre 1682 wurde von den jetzigen Besitzern zum Verkauf angeboten. Die zum Erwerb notwendige Geldsumme überstieg bei weitem die Finanzkraft des hiesigen Musealvereines. Umso mehr dürfen wir uns glücklich schätzen, daß nach langen Verhandlungen diese Frage gelöst werden konnte. Dabei haben private Personen mit finanzieller Soforthilfe als auch zwei Waidhofner Bankinstitute zur Vorfinanzierung für den Ankauf beispielgebend mitgewirkt. Mit Hilfe von Stadtgemeinde, Land Niederösterreich und der Stadtpfarrkirche konnten diese Geldbeträge schließlich abgedeckt werden. In weiterer Folge konnte daher dieser Altar durch den Musealverein angekauft werden. Später soll er wieder an die Pfarrkirche zur dortigen Aufstellung übergeben werden.

Neben diesem „Kunst-Ankauf“ konnten auch noch einige Fahrzeuge und Geräte aus dem ländlichen Bereich z. T. auf einem Flohmarkt und z. T. aus privater Hand erworben werden.

Allzutief bedauern wir aber das Ableben unseres früheren und langjährigen Obmannes und aktiven Mitgliedes des Vereinsvorstandes Inspektor Lothar Bieber. Sein besonderes Wirken im Verein wird an anderer Stelle dieses Heftes gewürdigt.